



PROJEKTRÄGER ALS AUFTRAGGEBER VON (PROJEKT-)EVALUATIONEN

Dr. Florian Welter
Projektträger Jülich
Technologische und regionale Innovationen
Cluster (TRI 3)

Potsdam, 15.03.2018

UNSER PROFIL

- › Im Rahmen der Projektförderung setzen wir die förderpolitischen Zielsetzungen unserer Auftraggeber um
- › Wir integrieren nationale und europäische Förderung
- › Wir bedienen die gesamte Innovationskette
- › Wir entwickeln Förderinstrumente weiter, um den Innovationsprozess zu beschleunigen

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

TRENDS ERKENNEN

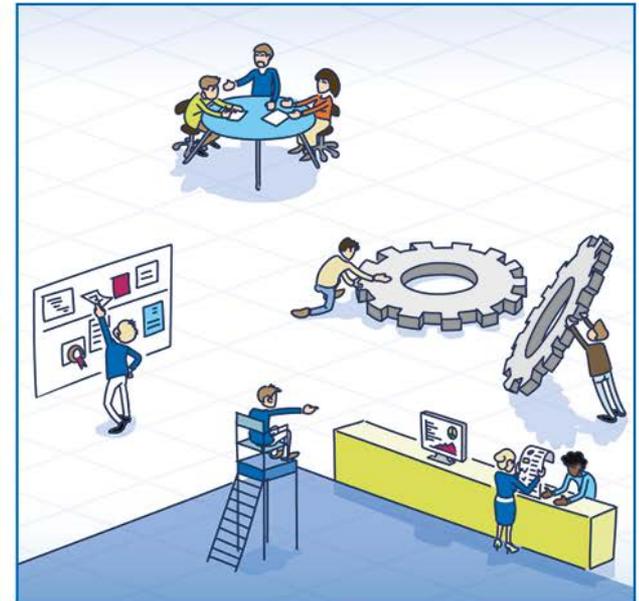
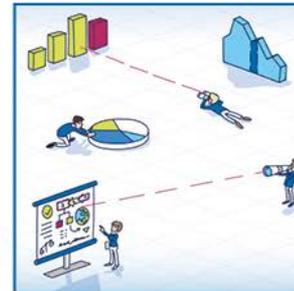
- › Innovations- und Technikanalysen
- › Identifizierung neuer Förderansätze
- › Förderstrategische Beratung
- › Entwicklung von Förderprogrammen

FORSCHUNG UND INNOVATION FÖRDERN

- › Beratung zur nationalen und europäischen Förderung
- › Begutachtung von Anträgen
- › Betreuung von Fördervorhaben
- › Verwendungsprüfungen und Ergebnisverwertungen

ZUKUNFT GESTALTEN

- › Wirkungsanalyse und Evaluierungsprozesse
- › Wissenstransfer in die Fachöffentlichkeit und die Gesellschaft
- › Gremienarbeit zur Programmentwicklung



BEDEUTUNG VON FuEu-PROGRAMMEN AUS PROJEKTTRÄGER-PERSPEKTIVE

- › Zentrales Aufgabengebiet: Projektträger setzen Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderprogramme um
- › Projektträger mit Schnittstellenfunktion zwischen Auftraggebern (u.a. Bundesministerien, Landesministerien, EU) und Antragstellern bzw. Zuwendungsempfängern
- › Klassisches Betätigungsfeld: ordnungsgemäße Projektförderung
- › Zunehmend erweitertes Betätigungsfeld: neben Abwicklung der Projektförderung auch Monitoring, Wirkungsanalysen, Begleitmaßnahmen etc.
- › Ureigenes PT-Interesse: Identifikation intendierter und nicht-intendierter Effekte zwecks Lernen für laufende und neue Programme bzw. Maßnahmen

FUNKTIONEN VON (PROJEKT-)EVALUATIONEN AUS PROJEKTTRÄGER-PERSPEKTIVE

- › Formative Projektevaluationen, insbesondere:
 - › Entwicklungsfunktion zentral im Sinne eines „lernenden Projekts“ oder einer „lernenden Fördermaßnahme“ (ggf. als Selbstevaluation in Projekten); Grundlage für Steuerungsentscheidungen auf unterschiedlichen Ebenen
 - › Kontrollfunktion seitens des Projektträgers tendenziell eher über Analyse von (Zwischen-) Berichten, (Zwischen-)Nachweisen und Abruf/Anforderung von Mitteln durch Zuwendungsempfänger

- › Summative Projektevaluationen, insbesondere:
 - › Erkenntnisfunktion zur Untersuchung von Wirkungen der Förderung auf Ebene eines einzelnen Projekts und Rückkopplung von Wirkungen auf übergeordnete Ebenen (wie z.B. Fördermaßnahme oder übergeordnete Innovationspolitik)
 - › Legitimationsfunktion wichtig für Projektevaluationen

EINSCHÄTZUNG DER WIRKSAMKEIT VON (PROJEKT-)EVALUATIONEN

- › Wirksamkeit von Projekt-/Maßnahmen- und Programmevaluationen aus Sicht eines Projektträgers (und Zuwendungsgebers im Allgemeinen) hoch und von großer Bedeutung
- › Ergebnisse von Evaluationen können Ausrichtung zukünftiger Förderprogramme, -maßnahmen und Projekte legitimieren
- › Mit Blick auf Projektevaluationen: zunehmende Bedeutung von Selbstevaluationen in Projekten
 - › Entwicklung von projektspezifischen, messbaren Zielwerten und Indikatoren
 - › Erwartung von Double-Loop-Learning-Effekten auf Ebene von Projektkoordination und Projektakteuren
 - › Wiederkehrende Überprüfung von ursprünglichen Annahmen, Voraussetzungen und Strategien zur Anpassung an neue Beobachtungen, Erfahrungen aus dem Projektverlauf

NUTZUNG DER ERGEBNISSE VON (PROJEKT-)EVALUATIONEN

- › Bei Fokussierung einer Projektevaluation auf klassische Projektförderung: Analyse von Zwischen- und Abschlussberichten, tendenziell Kontrollfunktion im Vordergrund (z.B. Erreichung von Meilensteinen und Arbeitszielen)
- › Ergebnisse von Projektevaluation immer stark von verfügbarer Datenqualität abhängig (Projektträger besitzen „Legitimation zu Nachfragen“, Projektbesuchen etc.)
- › Übergeordnete Reflektion aggregierter Erkenntnisse (z.T. gemeinsam mit Ministerien) zur Anpassung und/oder Neugestaltung von Förderansätzen

PROBLEME UND HERAUSFORDERUNGEN VON (PROJEKT-)EVALUATIONEN

- › Durchgängig durchgeführte, formative (Programm-)Evaluationen vergleichsweise selten
- › Oftmals relativ große zeitliche Lücke zwischen Ergebnissen einer formativen Evaluation und Beginn einer summativen Evaluation nach Ablauf eines Programms/Projekts
- › Zentrale Wirkungen von FuEuI-Projekten i.d.R. erst Jahre nach Projektende erfassbar (insbesondere bei komplexeren Forschungs- und Innovationsstrukturen, darunter Cluster, Forschungscampus etc.)
- › Nutzung geeigneter Methoden zur (ggf. gleichzeitigen) Ermittlung harter Kennzahlen und Identifikation von „Entwicklungsgeschichten“ einzelner Projekte und Programme



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bildnachweis Titelfolie:
3D-Montage: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Motive v.l.n.r.: IvanMikhaylov/iStock/thinkstock, palau83/iStock/thinkstock, PN_Photo/iStock/thinkstock